



Aus der Zeit gefallen

Musik ist etwas ehrliches und wer es ehrlich mit ihr meint bekommt mehr zurück als nur ein Produkt. **Orph, eine junge Band aus Weimar** wagt den Sprung. Die Band entwickelt einen Sound der die breit gefächerten Hörgewohnheiten von Hörern durchdringt. Am **23. Oktober 2010** kann man sie live im Vorprogramm des Indie-Urgestein Phillip Boa erleben.

Text: Kai Sinzinger

*A Golden Age of Mystery,
by the Saltlake under a field,
with the lotus blooms,
there are the bald Trees,
they wait for us ...*

Die Sonne bricht sich durch allmählich müder werdende Bäume, und in einem bezaubernden Glitzern bedecken abertausende Spinnweben die vom Morgentau noch feuchten Autospiegel, Fahrradständer und Gartenzäune von Weimar. Es ist Mitte September und gerade hat die Band Orph eine kleinere Club-Tour, unter anderem im Vorprogramm von Phillip Boa and the Voodooclub, erfolgreich hinter sich.

Drei Jahre sind vergangen seit sich die Band im Frühsommer 2007 gegründet hat. Zeit genug einen Blick zurückzuwerfen und dabei auch nach der Zukunft zu fragen.

Vorab die nicht ganz unwesentliche Frage wie man Orph eigentlich in all der Flut »neuer« Musik entdeckt – eigentlich hat man keine Chance. Es sei denn man hat einen guten Freund und »Musikliebhaber« und tauscht sich in regelmäßigen Abständen über gute Musik aus. So geschehen vor ca. einem Jahr, als mir ein ebensolcher Freund von einer Band aus Weimar mit dem eigenartigen Namen Orph vorschwornte.

Schaut man nun auf die Myspace-Seite ist das erste was einem auffällt der seltsam anmutende Stil in einer surrealphantastischen Waldkulisse. Alles wirkt etwas entrückt – neben der Zeit. Das ist durchaus gewollt: »In unserer Musik vollziehen wir immer auch ein Stück weit eine Reise. Die einzelnen Songs können so als Kapitel einer »Fiktion« im

musikalischen Sinne verstanden werden. Auf der visuellen Ebene illustrieren die Fotografien für uns dieses Moment.«

Schön, daß wenn man nun den Player startet, einem dieses Gefühl nicht wieder verläßt. »Lovesong For Kui«, der erste Song, erscheint als Hommage an die »eigene Biografie des Hörens«: Am Anfang stehen die Klänge einer Spieluhr, die den Zauber der kindlichen Vernarrtheit als Stafette zarter Töne aufgreift und sich in dem Moment in ein Wunschbild verwandelt, als die Melodie vom Klang eines Klaviers aufgenommen und transformiert wird, überschattet vom Gesang welcher die Erzählung des Gehörten spiegelt. Alles endet mit der großen Melodie der Bläser, die etwas vom Charme eines Zirkus', dem großen Fest der Clowns und Narren, erahnen lässt und das kindliche Vergnügen als Spiel in der Manege des Lebens preist. »Oh we gonna be heartake, just like most of seventeens, we gonna be heartake, behind the gunfire light, were they sold their lies« – ring-klang-ling ... die Spieluhr verstummt! Wenn das Lied zu Ende geht, ist man seltsam berührt und neugierig angegan. Auch der Name der Band wird nunmehr und mehr Mythos und beschreibt den Planeten Orph.

Als Marco De Haunt, Hendrik Winter und Friedemann von Heiden die Band vor drei Jahren gründeten begannen sie mit einer Art »Americana, Post-Punk-Indie-Pop« wenn man so will. Es folgten erste Konzerte und man fungierte als Support der Ostdeutschen Kultband Sandow, spielte auf dem Fusion-Festival und bezauberte auf einigen ausgewählten Club Gigs.

Anfang 2009 ging die Band ins Studio (Rape of Harmonies) um einen Longplayer einzuspielen. Herausgekommen sind, nach nicht ganz einem Jahr Studioarbeit, 12 wunderbare Stücke, die Zeit und Raum verlassen haben und eine Band hervorbringen, die Erwachsen geworden ist. »Poems For Kui«, der Name dieser Reise und zugleich Titel des noch nicht veröffentlichten Debüt Albums. Ebenso ist es das Ergebnis der hervorragenden Teamarbeit zwischen Produzent Z.A.P. (Sandow, Harry Coltello, Mutter), dem Studioleiter Ralf Müller (Heaven Shall Burn, Fall of Serenity) und der Band.

Nun bleibt zu wünschen, daß schnell ein Label gefunden wird, welches diesen

Schatz veröffentlicht und damit einer breiten Hörerschaft zugänglich macht. Der erste Schritt in Richtung Zukunft ist gemacht.

Seit einer Woche nun ist die Band bei der Booking-Agentur Glittertainment vom Indie-Label Glitterhouse und momentan in Verhandlung mit verschiedenen Plattenfirmen und Verlagen. Auf die Frage wie sich die Band eine Zukunft auf dem aktuellen Musikmarkt vorstellt antwortet Marco De Haunt: »Dinge die einem unglaublich groß und wichtig erscheinen, sollte man mit Leichtigkeit angehen. Ich denke der Musikmarkt ist sehr aggressiv und kommerziell ausgerichtet. Der romantische Gedanke hat hier kaum Platz. Wir wollen schauen, dass wir diese Lücke finden!«. Man könnte meinen das ist im Prinzip was der Song »Mistake« im metaphorischen Sinne meint: »capture the timemachines of Babylon when you are ready for illusion song, you go to the happiest between imaginations as reality« und wir verstehen langsam die Haltung in welcher die Band musiziert – hier geht es um mehr als nur Musik. Es ist wie etwas Unausgesprochenes, etwas das auch mal nein sagt und nicht zu beeindrucken ist. Alles um was es geht, bleibt eine Art »Klang und Welt«, und dabei nicht mal unpolitisch. Es ist herrlich, in Zeiten von Lady Gaga, allabendlichen Privatfernsehshowgedöns und lautem Bunt, etwas derartiges entdeckt zu haben. Und so kann man sich auf mehr Musik und eines der nächsten Konzerte freuen ... _

TERMIN

Orph supports Phillip Boa and the Voodooclub
23. Oktober 2010 | F-Haus | Jena

www.facebook.com/pages/orph/106970122660938
www.myspace.com/poemsforkui

VERLOSUNG

Jetzt 5 aktuelle Promo EP's zum kommenden Debüt Poems For Kui gewinnen! Alles was sie tun müssen, ist folgende Frage zu beantworten: »Kui« ist ein

oder schicken Sei eine Postkarte an:
Weimarer Verlagsgesellschaft Ltd.
Eduard-Rosenthal-Straße 30,
99423 Weimar



Poems For Kui (2010)
Das kleine feine Vorab
zum kommenden Debüt –
Orphs aktuelle 4-track Promo EP